

FORUM

# Das eigenartige Rechtsverständnis des Bauchefs

**Zum Marschhalt des Zuger Baudepartements in Sachen Umgestaltung der Casino-Fassade**

Schon in der Schule lernten wir, dass in der Schweiz das Volk der Souverän sei. Doch André Wicki, Bauchef der Stadt Zug, muss in dieser Lektion gefehlt haben. Nur so lassen sich seine Reaktionen im Casino «Balkon-Gate» erklären. Nachdem der Leserbrief von Tony Spillmann und Mails der ständigen Kommissionen im GGR Herrn Wicki aufgeschreckt hatten, erklärte er in einer

ersten Medienmitteilung, dass es eben Besteller gebe, die die Planung der Balkone gefordert hatten. Und jetzt, nachdem der Stadtrat eine Variante ohne Balkone bestellte, liess Herr Wicki verlauten, dass er diese anschliessend mit den interessierten Kreisen besprechen wolle.

Stop! Wir haben bereits abgestimmt. Am 25. November 2012 wurde die Erweiterung des Casino-Foyers und damit ein Eingriff in die Fassade mit fast 82 Prozent der Stimmen bachab geschickt. Der Souverän hat gesprochen. Da gibt es kein Verhandeln mit Bestellern oder

Interessengruppen mehr. So einfach ist das!

MONIKA MATHERS-SCHREGENBERGER, GEMEINDERÄTIN CSP, OBERWIL

Architektur, Kunst und Mode haben eines gemeinsam: Sie sind allesamt Geschmacksache. Nicht nach meinem Geschmack ist der Stadtrat in Sachen Baubewilligungsverfahren der beabsichtigten Balkone oder besser gesagt «Raucherbalkönli» beim Casino vorgegangen.

Er nimmt für sich selber ein Recht heraus, das er einer privaten Bauherrschaft nicht zugestehen würde. Denn

beim Casino wurde auf eine Profilierung und damit auf ein sauberes Baubewilligungsverfahren verzichtet. Derselbe Stadtrat verlangt von Privaten, dass sie jedes Dachfenster ausstecken müssen. In einem funktionierenden Rechtsstaat haben die Behörden die Vorbildfunktion wahrzunehmen oder zumindest höchste Sensibilität walten zu lassen. Wären wir nicht kurz vor den Wahlen, würde der linke Stadtrat kaum auf seinen Entschluss zurückkommen.

CORNELIA STOCKER, FDP-KANTONSÄTIN, ZUG

## Motorisierte Cashcows

**Erlebnisse eines Konsumenten mit dem Auf- und Abrunden**

Im Zweifel gegen den Kunden? Die grossen Ferien 2014 sind Geschichte, und die Benzinpreise sind grosszügig um zwei Rappen gesenkt worden. Ich habe von Migrol eine Rechnung über 97.98 Franken, bezahlt habe ich mit der Maestro-Karte 98 Franken. Gut, die «Räppler» wurden schon vor längerer Zeit aus dem Verkehr gezogen, was aber der Elektronik ziemlich egal sein dürfte. Doch, doch ich kenne die Rundungsregeln.

Kaufe ich bei Aldi nur eine Salatgurke zu 99 Rappen, dann zahle ich 95 Rappen, und nicht etwa 1 Stutz. Auch zufriedene Kunden sind wertvolles Kapital.

WERNER J. WANNER, CHAM



## Der erste Sonnenstrahl des Tages

Für dieses Bild musste unser Leser früh aufstehen: Er erwischte auf dem Weg zum Wildspitz mit der Kamera den Sonnenaufgang auf der Langmatt. Leserbild Lorenz Strickler, Baar

## Die Linke wird nervös

**Zum Wahlkampf**

Vor ein paar Tagen lag wieder einmal Wahlkampfpost im Briefkasten, und ich habe mich auf den ersten Blick schon gefreut, wieder von BS14! informiert zu werden – doch siehe da: Post nach «Wolf in Schafspelz»-Manier von der Linken! Die CSP-Stadträtin und die CSP-Co-Präsidentin im bekannten Jobsharing werben für die so genannten linken Werte und prangern die bürgerlichen Erregenschaften an. Ich persönlich begrüsse es, dass die Linke nervös wird und immer wieder auf BS14! schießt, denn dies würde sie nicht tun, wenn sie sich ihrer Sache so sicher wäre. Deshalb wählen ich und mein Umfeld am 5. Oktober konsequent bürgerlich, mit André Wicki zum Stadtpräsidenten und für einen bürgerlichen Stadtrat, der Hand in Hand mit dem Parlament arbeitet.

DANIEL GRUBER, ZUG

### NEUE ZUGER ZEITUNG

#### IMPRESSUM

**Redaktion Neue Zuger Zeitung:** Chefredaktor: Christian Peter Meier (cpm); Silvan Meier (van), stv. Chefredaktor; Wolfgang Holz (wh), Chefreporter; Charly Keiser (kk), Chefreporter Gesellschaft; Kanton/Stadt: Christian Volken (cv), Ressortleiter; Andreas Faessler (fae, Kultur); Ernst Meier (eme, Wirtschaft); Samantha Taylor (st); Freddy Trütsch (ft); Zuger Gemeinden: Silvan Meier (van), Ressortleiter; Rahel Hug (rah, Volontärin); Marco Morosoli (mo, Sport); Luc Müller (lc, Reporter). Fototeam: Stefan Kaiser (stk), Leiter; Christof Borner-Keller (cb), Werner Schelbert (wv).

**Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben:** Chefredaktor: Thomas Bornhauser (ThB); Stv. Chefredaktoren: Dominik Buholzer (bu, Leiter Zentralschweiz am Sonntag und überregionale Ressorts); Jérôme Martinu (jem, Leiter regionale Ressorts/Reporterpool), Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are), Sport: Andreas Ineichen (ain); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls); Visueller Blattmacher: Sven Gallinelli (sg); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Leiterin Newsdesk: Andriè Stössel (ast); Leiter Regionalteil Zentralschweiz am Sonntag: Pascal Imbach (pi); Online: Robert Bachmann (bac).

**Ressortleiter:** Politik: Kari Kälin (ka, Schweiz), Lukas Scharpf (slu, Ausland); Wirtschaft: Hans-Peter Hoeren (hoe); Stadt/Region: Benno Mattli (bem); Kanton Luzern: Lukas Nussbaumer (nus); Sport/Journal: René Leuppi (le); Kultur/Dossier: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Apero/Agenda: Regina Grüter (reg); Foto/Bild: Lene Horn (lh).

**Ombudsmann:** Andreas Z. Graggen, andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch

**Herausgeberin:** Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: leitung@zmedien.ch

**Verlag:** Jürg Weber, Geschäftsleiter; Ueli Kaltentrieder, Lesemarkt; Edi Lindegger, Werbemarkt.

**Adressen und Telefonnummern:** Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug

**Redaktion:** Telefon 041 725 44 55, Fax 041 725 44 66, E-Mail: redaktion@zugerzeitung.ch. **Abonnemente und Zustelldienst:** Telefon 041 725 44 22, Fax 041 429 53 83. E-Mail: abo@zmedien.ch

**Blattververkauf:** LZ Corner, c/o Bahnhof SBB, Zug.

**Technische Herstellung:** Neue Luzerner Zeitung AG, Mailhofstr. 76, Postfach, 6002 Luzern, Tel. 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

**Anzeigen:** Publicitas AG, Baarerstrasse 27, Postfach, 6304 Zug, Telefon 041 725 44 44, Fax 041 725 44 33. Filialleiter: Michael Kraft. Fax für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen: 041 725 44 66.

**Abonnementspreis:** 12 Monate Fr. 432.–/16 Monate Fr. 224.–/12 Monate nur E-Paper Fr. 258.– (inkl. 2,5% MWST).

Die irgendetwas geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

## Mundart sollte Selbstverständlichkeit sein

**G**rüezi, geschätzti Läserinne und Läser – die Umgangssprache in unserem Kanton ist unsere Muttersprache.



Karl Nussbaumer, Kantonsrat SVP, Menzigen

Unsere Mundartsprache und unsere Dialekte gehören zu unserer Kultur und festigen unsere Identität. Deshalb muss der Mundartsprache ein gebührender Platz im Bildungswesen gehören. Im Kindergarten und in der Primarschule sollen erste soziale Kontakte geknüpft und spielerisch die Motorik und das vernetzte Denken gefördert werden. Für die Kinder ist es am besten, wenn sie das in ihrer gewohnten Sprache lernen. Eine gesunde Bindung an die Muttersprache der Schweizer ist zudem ein wichtiges Fundament für das Kind, das ihm Selbstvertrauen und Kraft für das ganze Leben gibt. Mit der kantonalen Mundartinitiative wird das Schulgesetz so geändert, dass im Kinder-

garten sowie während der Primarschulzeit in den Fächern Musik, Bildnerisches Gestalten, Handwerkliches Gestalten und Sport Mundart die Unterrichtssprache ist.

**Wir von der SVP** Kanton Zug sind der Meinung, dass unsere Mundart ein wichtiger Teil unserer Identität ist. Gleichzeitig ist Mundart ein wichtiger Bestandteil der Integration.

**Mundart fördert** die Integration und ist ein Teil unserer Kultur und Identität. Kinder im Vor- und Primarschulalter können jede Sprache der Welt und damit auch Dialekte sehr schnell erlernen. Für die Integration von Kindern ist es eine grosse Chance, über unsere einheimische Sprache auch unsere Schweizer Kultur rasch kennen zu lernen.

**Die Einführung von** Hochdeutsch bedeutet für die Kinder meist das Erlernen einer zusätzlichen Sprache und kann vor allem im Kindergartenalter zu Sprachverwirrung führen. Im Kindergarten und zu Beginn der Primarschule sollten jedoch erste soziale Kontakte ungezwungen geknüpft sowie auch vernetztes Denken gefördert wer-

den. Für die Kinder ist es am besten, wenn sie dies in ihrer vertrauten Alltagssprache tun können, so, wie sie es in der Mehrheit auch von zu Hause gewohnt sind.

### ZUGER ANSICHTEN

**Die hochdeutsche Sprache** ist zudem eine Sprache des Kopfes, wogegen das Schweizerdeutsche für Beziehungen und Emotionen steht. Hochdeutsch führt zu einer emotionalen Distanz zwischen den Schülern und den Lehrpersonen. Die Sozialisation fremdsprachiger Kinder sollte so weit wie möglich in Mundart erfolgen, denn nur so erleben sie ihre Lehrpersonen und deren Reaktionen auf eine natürliche Art. Dieses soziale Wissen hilft ihnen, sich auch ausserhalb der Schule besser zurechtzufinden.

**Wir Schweizer** können mit Freude auf unser Land, unsere Geschichte, unsere Kultur und unsere Sprache

blicken. Mit unserer Mundartinitiative werden diese Werte auch unseren Kindern weitergegeben. Mit der auf allen Schulstufen vorgeschriebenen Standardsprache geht zunehmend ein wichtiger Teil unserer Kultur und Eigenständigkeit verloren. Der vorgeschriebene Weg lässt keinen Platz für individuelle Entfaltung mittels Worten und Dialekt zu.

**Ich finde**, in einer globalisierten Welt, wo wir sind, wird die Besinnung darauf, wer wir sind und woher wir kommen, immer wichtiger. Wir dürfen durch unsere eigene Sprache zum Ausdruck bringen, dass wir ein eigenes Land mit eigener Geschichte, Tradition und Rechtsordnung sind, in dem wir eigenständig entscheiden, wie wir unser Leben gestalten wollen.

**Deshalb hat die SVP** des Kantons Zug die Mundartinitiative lanciert und sammelt jetzt Unterschriften. Ich empfehle Ihnen, diese zu unterschreiben.

#### HINWEIS

In der Kolumne «Zuger Ansichten» äussern sich die Kantonsräte des Kantons Zug zu von ihnen frei gewählten Themen. Ihre Meinung muss nicht mit derjenigen der Redaktion übereinstimmen.

ANZEIGE

**Mit Vik als Botschafter**  
Viktor Röhlin, Marathon Europameister

**Wir bewegen die Zentralschweiz!**

«Die GRÖSSTE Lauf- und Walking-Veranstaltung der Zentralschweiz»  
32 Standorte

In deiner Region	Laufen	Walking	N-Walking	Tag	Zeit	Treffpunkt
Cham	●	●	●	Mi	18.30	Parkpl. Sportanlage Röhrliberg
		●	●	Do	18.30	Hünenberg, Parkpl. Badi Hünenberg
			●	Fr	09.00	Hagendorn, Parkpl. Restaurant Leue

**30 Jahre**

# LZ lauftreff

Laufen • Walking • Nordic Walking

**Willkommen zum Mitbewegen!**

- kostenlos
- vereinsunabhängig
- diverse Stärkeklassen
- Einstieg jederzeit möglich
- kein Leistungsdruck
- für alle offen

Tel. 041 211 12 34 | [www.lzlauftreff.ch](http://www.lzlauftreff.ch)

**LZ laufcup**  
Zentralschweiz

12 Topläufe im 2014  
[www.lzlaufcup.ch](http://www.lzlaufcup.ch)

**Laufseminare:** Der LZ Laufftreff bietet diverse Lauf- und Walkingseminare an. Detaillierte Infos: [www.lzlauftreff.ch](http://www.lzlauftreff.ch)

Veranstalterin

Hauptpartner

Medical Partner

Co-Sponsoren

Medienpartner